



The European  
Heart Project

# Lernen wir aus der Geschichte ...

Episode 2

## TRITT AUS DEM SCHATTEN

### **Autor**

Ruth Rembart, PH Steiermark.

### **Übersetzung**

Marlene Grabner

### **Layout**

Greek Universities Network (GUnet)



## Copyright:



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International lizenziert. Sie dürfen:

- *Teilen — das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten*
- *Bearbeiten — das Material remixen, verändern und darauf aufbauen*

unter folgenden Bedingungen:

- *Namensnennung — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.*
- *Nicht kommerziell — Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.*
- *Weitergabe unter gleichen Bedingungen — Wenn Sie das Material remixen, verändern oder anderweitig direkt darauf aufbauen, dürfen Sie Ihre Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.*

*Bild:Foto aufgenommen von Pantelis Balaouras, CC-BY-NC-SA. Graffiti von Dream Victim*





## Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Wendepunkte in der Geschichte der Menschheit .....	1
3	Wie du mit diesem Heft arbeiten kannst .....	2
4	Die einzelnen Schritte .....	3
	Schritt 1: Mach dich mit der Situation vertraut .....	3
	Was Du über diese Zeit wissen solltest .....	4
	Die Situation .....	5
	Schritt 2: Wähle eine Person, in deren Fußstapfen du steigen möchtest .....	7
5	Bedürfnisse und Strategien .....	14
	Schritt 3: Instant History – Sei die Person .....	14
	Schritt 4: Wie geht es Dir?.....	15
	Schritt 5: Was würdest du tun?.....	16
	Schritt 6: Zwischenstopp!.....	17
	Schritt 7: Jetzt hast du die Wahl .....	18
6	Wie die Geschichte weitergeht .....	18
7	Lernen aus der Geschichte .....	20
	Weiterführende Fragen.....	20
8	Quellen .....	20

# 1 Einleitung

---

## ***Herzlich willkommen!***

In diesem Heft kannst du nun das, was du bisher über menschliche Grundbedürfnisse und über hilfreiche und weniger hilfreiche Strategien gelernt hast, in die Praxis umsetzen.

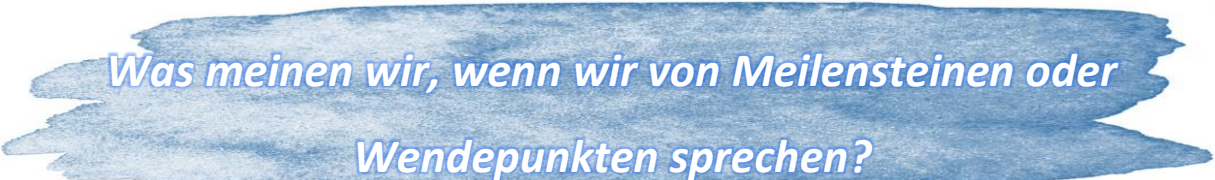
Hier hast du nun die Möglichkeit, Geschichte einmal ganz anders zu erleben: Historiker\*innen aus Österreich, Griechenland, Frankreich und Schweden haben sich intensiv mit der Frage beschäftigt, was wir aus der Geschichte Europas lernen können. Sie haben spannende Episoden aus der Perspektive der 5 Grundbedürfnisse beschrieben. Du hast nun die Chance, in die Rollen der beteiligten Personen einer Episode zu schlüpfen und die Szene aus deren individueller Sicht zu erleben!

Wenn du noch nichts von den Grundbedürfnissen nach dem Konzept von William Glasser gehört hast, solltest du dich zunächst mit dem Heft "Bedürfnisse und Strategien" vertraut machen, denn dieses Wissen wird hierfür die folgenden Übungen bereits vorausgesetzt.

Natürlich kannst du jederzeit auf das Heft "Bedürfnisse und Strategien" zurückgreifen, wenn du dir bei der einen oder anderen Frage nicht sicher bist. Es handelt sich hier nicht um einen Test oder eine Schulaufgabe;-) Du kannst dein Geschichtserlebnis auch zu zweit mit einem Freund oder einer Freundin machen und dich zwischendurch mit ihm oder ihr darüber unterhalten.

# 2 Wendepunkte in der Geschichte der Menschheit

---



*Was meinen wir, wenn wir von Meilensteinen oder  
Wendepunkten sprechen?*

Bei solchen Wendepunkten in der Geschichte wurde in irgendeiner Weise die Entscheidung getroffen, das Alte hinter sich zu lassen und etwas Neues und Besseres zu versuchen.

Damit du diese fundamentalen Entscheidungen möglichst lebendig und intensiv miterleben kannst, haben sich Historiker\*innen aus Griechenland, Frankreich (La Reunion), Österreich und Schweden zusammengesetzt und ihr Wissen zusammengetragen:

*Wie und unter welchen Umständen die Menschen damals gelebt haben.*

*Welches Bild von der Welt sie hatten.*

*Woran sie geglaubt haben.*

Was wir nicht wissen können, ist, wie sie gefühlt haben und was sie gedacht haben. Und hier kommst du ins Spiel: Im zweiten Teil dieses Heftes geht es nämlich darum, die Menschen, die damals gehandelt haben, wieder lebendig zu machen, indem du dich in sie hineinversetzt.



*Hast du Lust mitzumachen?*

## 3 Wie du mit diesem Heft arbeiten kannst

---

**Schließ dich uns an und reise mit uns** in die Vergangenheit! Erlebe Geschichte aus neuen Perspektiven! In diesem Kapitel findest du eine ausgewählte Episode, in der die Weichen für große Veränderungen in der Geschichte gestellt wurden.

Mache dich zunächst mit dem historischen Hintergrund der Episode vertraut (Schritt 1). Hier kannst du die Situation kennen lernen und dich über die Umstände, die zu folgender Episode führten, informieren.

Im Kapitel „Die Situation“ findest du eine Beschreibung der Herausforderung, vor der die Menschen gestanden sind.

Und jetzt kannst du bereits aktiv werden: Im Kapitel „Die beteiligten Personen“ erzählen dir verschiedene Personen, die damals am Ort des Geschehens waren, die Situation aus ihrer Sicht. Suche dir eine der Personen für dein Geschichtserlebnis aus.

Natürlich wirst du auch erfahren, wie die Geschichte laut den historischen Berichten weitergegangen ist, aber dafür bitten wir dich um etwas Geduld. Schließlich würde es doch nur halb so viel Spaß machen, wenn du bereits alles im Vorhinein weißt. Gehe stattdessen

zum zweiten Teil dieses Heftes, schlüpfte in die Rolle der von dir gewählten Person und erlebe die Geschichte aus ihrer Sicht. Was beschäftigt dich, wenn du in dieser Rolle bist? Wie würdest du handeln?

Folge den einzelnen Schritten und sieh dir erst ganz zum Schluss an, wie die Geschichte tatsächlich weiter gegangen ist. Wenn du mehr darüber wissen willst, frage deine Lehrerin oder deinen Lehrer für Geschichte, sie oder er freut sich sicher über dein Interesse und erzählt dir sicher gerne mehr darüber.

## 4 Die einzelnen Schritte

---

### **Startklar?**

Dann lass uns die Uhren zurückdrehen und in die Geschichte eintauchen!

### **Schritt 1: Mach dich mit der Situation vertraut**

Lies dir die Beschreibung der Episode und der Situation genau durch. Zögere nicht, deine Lehrerin oder deinen Lehrer zu fragen, wenn du dich nicht auskennst oder weitere Verständnisfragen hast. Du kannst auch im Internet weiter recherchieren, wenn dich ein Thema besonders interessiert.

Episode 2: Tritt aus dem Schatten!





## Was Du über diese Zeit wissen solltest

Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass jeder Österreicher und jede Österreicherin ab dem vollendeten 16. Lebensjahr politisch mitentscheiden dürfen. Lange Zeit war dies der Hälfte der Bevölkerung aber verwehrt, den Frauen. Die Frauen mussten für dieses Recht auf politische Teilhabe sehr lange kämpfen. Die Initialzündung für Frauen, ihre Rechte in der Öffentlichkeit zu vertreten, sehen die Historiker\*innen im Jahr 1848, in der "bürgerliche Revolution", als das Bürgertum in Österreich allgemein begann, politische Rechte einzufordern. Zuvor war eine gemeinsame, geschlossene Bewegung der Frauen zur Vertretung ihrer Interessen undenkbar. Doch eine wachsende Bildung und eine wachsende Beteiligung der Frauen am Wirtschaftsleben (Wirtschaftskrise nach napoleonischen Kriegen, Industrialisierung, ...) förderte auch das politische Interesse.

Ab 1861 gab es im Kaisertum Österreich ein Parlament (Reichsrat), das aus zwei Kammern, dem Herrenhaus und dem Abgeordnetenhaus bestand. Bei der Besetzung des Herrenhauses hatte das Volk keine Mitbestimmung, denn alle Mitglieder wurden vom Kaiser bestellt. Im Abgeordnetenhaus saßen Vertreter, die indirekt über Wahlmänner gewählt worden sind (Kuriensystem). Das Wahlrecht war nicht an ein Geschlecht gekoppelt, sondern an die Bildung und das Vermögen. Erbrachte also eine Frau die nötige direkte Steuerleistung, so konnte sie über einen Vertreter oder Bevollmächtigten wählen. Allerdings waren das sehr wenige.

Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden auch erste Vereine, welche die Interessen von Frauen vertraten. Frauen durften zwar offiziell bis Anfang des 20. Jahrhunderts weder Mitglied von (politischen) Vereinen sein, noch an politischen Versammlungen teilnehmen. Trotz dieses Verbots organisierten sie sich in verschiedenen Frauenvereinen. Als Beispiel ist hier der 1866 gegründete Wiener Frauenerwerbsverein zu nennen. Eine erste Frauenrechtsbewegung entstand in Österreich. Ziele dieser Frauenbewegungen waren vor allem die Lebensumstände erwerbstätiger Frauen zu verbessern und eine gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen, sozialen und kulturellen Leben. Frauen wollten neben dem Recht arbeiten zu gehen, dem Recht eigenes Geld zu verdienen oder dem Recht auf eine schulische und universitäre Bildung schließlich auch das Recht auf politische Mitbestimmung - das Wahlrecht.

1907 erhielten schließlich alle männlichen Bürger das allgemeine und gleiche Wahlrecht, unabhängig von Vermögensklasse. Durch diese Reform wurde dieses sogenannte "Kuriensystem" abgeschafft, somit auch das Wahlrecht für die wenigen vermögenden Frauen. Damit erreichte die Diskriminierung der Frauen in politischer Hinsicht ihren Höhepunkt. Frauen aus allen gesellschaftlichen Schichten setzten sich nun verstärkt für ihr Recht auf Mitbestimmung ein. Sozialdemokratische Frauen, welche vor allem durch die internationale, sozialistische Frauenwahlrechtsbewegung beeinflusst waren, organisierten verstärkt Demonstrationen. Am 19. März 1911 zog die größte Frauendemonstration der österreichischen Geschichte über die Wiener Ringstraße: 20.000 Frauen und Männer forderten: - das Frauenwahlrecht!

Die Frauenrechtsbewegung war nun auf ihrem Höhepunkt und drang in alle gesellschaftlichen Schichten. Auch bürgerliche Frauen engagierten sich für die Wahlrechtsbewegung vor allem mittels Petitionen und Schriften.

## Die Situation

### ***Und hier steigen wir nun in unsere Geschichte ein ...***

Wir befinden uns in Wien, im März 1911.

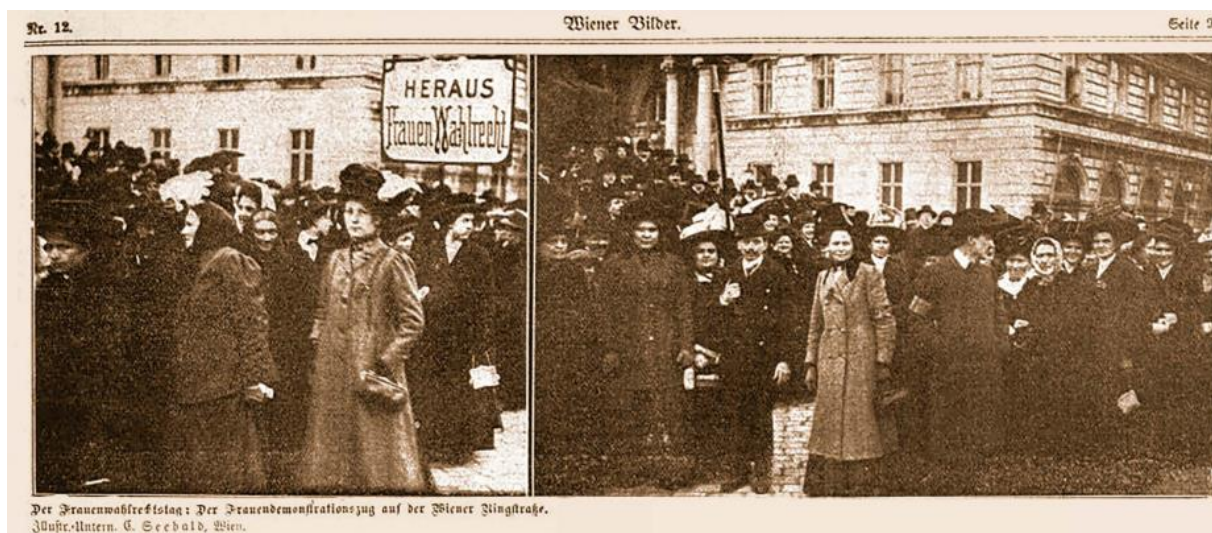
Mit über zwei Millionen Einwohner\*innen ist Wien nach New York City, London und Paris die viertgrößte Stadt der Welt. Zusammen mit Budapest ist Wien Hauptstadt des zweitgrößten Reiches in Europa und gilt mit seinem reichen Kultur- und Gesellschaftsleben, seinen Wissenschaftler\*innen, Künstler\*innen und Literat\*innen als Weltstadt.

Das Wien am Anfang des 20. Jahrhunderts hat zwei unterschiedliche Seiten. Einerseits ist es geprägt von Modernisierung und kultureller Blüte, andererseits ist das Elend der Massen allgegenwärtig. Es fehlt an menschenwürdigen und leistbaren Wohnungen. Viele Familien müssen auf engstem Wohnraum leben und können ihre Miete nur mit so genannten "Bettgeher\*innen" aufbringen. Zu dieser Zeit gibt es in Wien um die 66.000 Bettgeher\*innen. Diese Menschen haben keine eigene Wohnung und dürfen gegen Bezahlung nur für einige Stunden ein fremdes Bett zum Schlafen benützen. Von gerechten Löhnen für geleistete Arbeit kann keine die Rede sein. Frauen dienen als billige Arbeitskräfte in der Textil- und Lebensmittelbranche, sowie in der Ziegelfabrik.

Ein Arbeiter verdient rund 20-24 Kronen im Monat, Frauen weniger als die Hälfte. Eine bessere Vorstadtwohnung (Zimmer, Küche, Kabinett) kostet rund 28 Kronen im Monat.

Es gibt kaum einen gesetzlich verankerten Arbeiter\*innenschutz, und auch kein soziales Auffangnetz für den Fall von Krankheit oder Arbeitslosigkeit. Krankheiten wie Rachitis und Tuberkulose sind stark verbreitet.

Im Sommer 1910 haben die sozialdemokratischen Vertreter\*innen Österreichs auf der 2. Internationalen, sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen gemeinsam mit den Genoss\*innen aus anderen Ländern beschlossen, jährlich einen "Frauentag" zum Erkämpfen des Frauenwahlrechts abzuhalten.



Von Clara Zetkin initiiert, wird 1911 erstmals ein Internationaler Frauentag begangen. Mit dem Datum soll der revolutionäre Charakter des Frauentags betont werden. Der 18. März ist der Gedenktag für die Gefallenen der Märzrevolution 1848. Auch die Pariser Kommune 1871 hatte im März begonnen.

Dieser Internationale Frauentag am 19. März 1911 wird in Wien zu einer Massenkundgebung für die Gleichberechtigung der Frauen und ist mit mehr als 20.000 Teilnehmer\*innen eine der größten Veranstaltungen jener Zeit.

Es ist ein kühler Sonntagmorgen im März. In der Wiener Innenstadt haben sich tausende Menschen, Männer und Frauen versammelt, um an der Kundgebung mit anschließendem Demonstrationszug über die Wiener Ringstraße teilzunehmen.

## Schritt 2: Wähle eine Person, in deren Fußstapfen du steigen möchtest

Im folgenden Abschnitt haben wir vier Personen für euch ausgewählt, welche euch einen Einblick in die Gefühls- und Gedankenwelt der Menschen zur Zeit der ersten Frauenbewegung geben können. Schlüpfte in einen der vier Charaktere am 19. März 1911 in Wien. Was waren die Gedanken, die Hoffnungen, was waren die Ängste jener Personen? So unterschiedlich ihre Lebensumstände sind, so unterschiedlich sind auch ihre Gefühls- und Gedankenwelten. Natürlich geben diese Charaktere (zwei davon sind geschichtlich belegt, zwei Akteur\*innen sind fiktiv) nur einen Ausschnitt der unterschiedlichsten Bedürfnisse und Befindlichkeiten wieder, aber sie können uns dennoch helfen, diese Zeit besser zu verstehen.

Die beteiligten Personen



**Adelheid Popp,  
Journalistin**



**Ignaz Seipel, Politiker  
und Theologe**



**Anna, 19 Jahre,  
Fabrikarbeiterin**



**Heinrich 31 Jahre,  
Besitzer einer  
Ziegelfabrik in Wien**

*In wessen Rolle möchtest du nun schlüpfen?*

Wähle dir eine Person aus und lies dir die Rollenkarte genau durch. Du erfährst darin viel über ihre Lebensumstände, Gedanken und Gefühle.

Nachdem du dir die Rollenkarte durchgelesen hast, befülle die Gedankenblasen mit allen möglichen Adjektiven, die die Situation, Gefühls- und Gedankenwelt der Person beschreiben könnten.

**Achtung! Bitte lies nur den Text zu der einen Person, die du gewählt hast und geh dann weiter zu Schritt 3.**

## Person 1: Adelheid Popp – Politikerin



**Mein Name ist Adelheid Popp** und ich bin eine österreichische Sozialdemokratin. Seit Jahrzehnten setze ich mich für das Frauenwahlrecht sowie für soziale Gerechtigkeit und Demokratie, insbesondere für die unterprivilegierten, sozial schwachen, Frauen ein. Mein junges Leben war geprägt von bitterer Armut, Hunger, Ausbeutung und Demütigung. Mein Vater verschwendete meist das ganze Geld im Wirtshaus und kam dann betrunken nach Hause, wo er meine Mutter und uns Kinder verprügelte. Daher musste ich mit 10 Jahren, nach nur drei Jahren die Schule verlassen

und zu arbeiten beginnen, um meine Familie finanziell zu unterstützen. Täglich verrichtete ich in einer Fabrik 12 Stunden schwere Arbeit, die eines Tages zu meinem Zusammenbruch führte. Ich hätte eine Nervenkrankheit, haben sie mir damals gesagt – das war natürlich eine Ausrede für meine Unterernährung und Blutarmut. Als Folge wurde mir frische Luft, gutes Essen und Ruhe verordnet, ein Luxus, den ich mir leider nicht leisten konnte und daher ging mein Alltagsleben in der Fabrik unverändert weiter. Durch Zeitungsartikel kam ich das erste Mal in Berührung mit sozialistischen Ideen, die mir Mut machten aus der unwürdigen Abhängigkeit auszubrechen, das Leben selbst in die Hand zu nehmen. Ich begann, auf Arbeiter\*innenversammlungen zu gehen und mich für die Verbesserung der Situation der Arbeiterklasse und vor allem für die Rechte der Frauen einzusetzen. In der Öffentlichkeit zu anderen sprechen, das konnte ich wirklich gut! Und so war ich bald eine gesuchte Versammlungsrednerin und man bat mich, Artikel zu schreiben. Dies fiel mir allerdings schwer, da ich nur drei Jahre zur Schule ging und weder Rechtschreibung noch Grammatik beherrschte. Dank der Unterstützung meines Mannes Julius Popp und meinen Förderern Emma und Victor Adler holte ich aber alles nach. Durch meine Heirat mit Julius konnte ich die Fabrikarbeit aufgeben und mich ganz der Herausgabe der Arbeiter\*innen-Zeitung widmen, deren Mitbegründerin und Redakteurin ich 1892 wurde. Das war ein großes Glück für mich!

Ich hoffe sehr, dass unsere Bemühungen nun endlich erfolgreich sind und dass Frauen dann nicht nur wählen gehen können, sondern auch politische Ämter ausüben dürfen!

Denn dann könnte ich vielleicht endlich mein Ziel, nämlich aktiv Politik mitzugestalten z.B. als Abgeordnete im Nationalrat, erreichen. Und ich könnte mich dann endlich richtig für weitere

wichtige frauen- und familienpolitische Belange einsetzen. Denn es gibt ja noch viel zu tun auf dem Weg zu einer gleichberechtigten Gesellschaft.

Heute ist ein historischer Tag! Ich bin ja so stolz! Endlich hört man uns! Vor wenigen Jahren wäre so eine Großdemonstration, an der auch so viele Frauen teilnehmen, noch völlig undenkbar gewesen. Es war ein harter, steiniger Weg, aber es lohnt sich.

## Person 2: Ignaz Seipel, Theologe und Politiker



Was für ein Lärm! Ich stehe hier am Fenster meines Arbeitszimmers an der Wiener Ringstraße, und unten auf der Straße ziehen tausende Menschen vorbei. Sie fordern offenbar das allgemeine Wahlrecht auch für Frauen, den Acht-Stunden-Arbeitstag und die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs. Unfassbar! Wie unbehaglich, Welch ein Mob! Unsere gottgewollte Ordnung von Staat und Gesellschaft ist in Gefahr!

Grüß Gott! **Ich bin Ignaz Seipel**, österreichischer Prälat, Theologe und christlich-sozialer Politiker. Es sind gerade schwierige Zeiten in Österreich. Überall nehmen die Unruhen zu, überall wird an unserer gesellschaftlichen und politischen Ordnung gerüttelt. Die Sozialdemokratische Partei wird immer stimmenreicher, eine sehr bedenkliche Entwicklung! Deshalb widme ich mich nun verstärkt dem Kampf gegen gefährliche atheistische Strömungen im Land und dem Erhalt unserer christlichen gottgewollten Ordnung von Staat und Gesellschaft. Schon in meiner Habilitationsschrift, die ich 1907 an der Universität Wien einreichte, verwies ich drauf, dass christliche Ethik auf alle Zweige der Gesellschaft angewendet werden kann und muss. Denn nur so ist ein harmonisches Zusammenleben denkbar! Im Moment haben wir keine Zeit um lächerliche Themen, wie die Einführung des „allgemeinen und gleichen Wahlrechts ohne Unterschied des Geschlechts“ zu diskutieren. Ich sehe außerdem keine Notwendigkeit zum Frauenwahlrecht überzugehen. Ganz im Gegenteil, es wäre von großem Übel, wenn das Wahlrecht auf alle Frauen ausgedehnt werden würde. Es würden dadurch noch viel mehr ungeschulte Personen in die politische Arena gerufen, als es ohnehin schon der Fall ist. Außerdem ist es doch die Aufgabe des Mannes, die Frau zu beschützen und ihr keine unnötigen Lasten und Pflichten, wie politische Agenden,

aufzubürden. Ebenso wie es in der fraulichen Pflicht, steht den Männern die häuslichen Sorgen abzunehmen. Das weibliche Geschlecht ist aufgrund seines emotionalen und passiven Charakters dem rationalen und aktiven männlichen Geschlecht unterlegen. Diese „gottgewollte Ordnung“ soll nicht durcheinandergebracht werden. Außerdem bin ich davon überzeugt, dass der Großteil der Frauen sich kaum bzw. gar nicht für politische Belange interessiert. Daher werden die meisten Frauen – vor allem unsere christlich-sozialen Anhänger\*innen – der Wahl fernbleiben, was den Sozialist\*innen in die Hände spielen würde. Ein politisches Desaster, dass wir in Zeiten wie diesen einfach nicht brauchen können. Das allgemeine Wahlrecht bringt daher nicht nur Schwierigkeiten mit sich, sondern es birgt zusätzlich die Gefahr, dass ein politischer Zwiespalt in die Familie hineingebracht wird. Sollte die Frau aber der gleichen politischen Meinung wie ihr Mann sein, so ist ja das ganze Wahlrecht überflüssig. Wozu sich also damit rumschlagen? Vielmehr sollten wir uns jetzt darauf konzentrieren, Frauen in Ämter zu berufen, die eher ihrem Naturell entsprechen. Sie sollen zuerst in Armenräten, Waisenräten, in den Fürsorgeämtern oder Ernährungsämtern mitarbeiten. Dann werden wir schon sehen, was sich an weiteren Bedürfnissen erübrigt.

Du lieber Himmel, das werden ja immer mehr Leute da unten auf der Straße! Ob ich auch hinuntergehen sollte, um mir ein genaueres Bild zu verschaffen?

### Person 3: Anna, Fabrikarbeiterin



**Hallo, mein Name ist Anna.** Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Wien. Seit ich denken kann, kämpfe ich um mein Überleben. Ich bin in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen und wir hatten nie genug Geld zum Essen. Als mein Vater starb, musste sich meine Mutter, zusätzlich zu ihrer Arbeit als Wiener Wäscherin, prostituieren, um mich und meine drei Geschwister zu ernähren. Ich konnte nie in die Schule gehen und habe auch sonst keine

Ausbildung, da ich schon als Kind zum Einkommen beitragen musste, damit wir überhaupt über die Runden kamen. Mit 6 Jahren begann ich in der Apollo-Kerzenfabrik in Simmering zu arbeiten. Leider war die Arbeit nicht nur schwer, sondern durch das offene Feuer und die Dämpfe auch gefährlich. Im Alter von 15 Jahren habe ich mir, durch einen Fehler bei der Wartung des Dampfkessels die Unterarme verbrannt, wodurch ich nur mehr eingeschränkt arbeiten kann. Ich hatte aber Glück, der Fabriksbesitzer hatte Mitleid mit mir und ich darf jetzt

*noch 2 Tage statt 7 Tage die Woche in der Fabrik mitarbeiten. Ich glaube dem Besitzer ist bewusst, dass er Schuld an meinem Unfall hat und meine Weiteranstellung ist eine Art Gutmachung. Natürlich ist das Geld, das ich mit der Arbeit in der Fabrik verdiene, zum Leben viel zu wenig, aber diese Arbeit ist immerhin eine angesehenere Tätigkeit. Dadurch kann ich etwas besser verschleiern, dass ich zusätzlich als Prostituierte arbeite. Auch wenn mich die meisten Menschen verachten und als soziales Übel sehen, kann ich so mehr Geld verdienen und meine Familie unterstützen. Wir wohnen zu fünft in einer 20 m<sup>2</sup> großen Wohnung, die wir uns mit Untermieter\*innen bzw. Bettgeher\*innen teilen müssen, weil wir uns sonst die Miete nicht leisten können. Die Wohnung ist feucht und die Strohsäcke, die als Matratzen dienen, sind schimmelig. Meine kleine 12-jährige Schwester Martha ist daher immer krank und findet dadurch auch keine Arbeit. Als kleines Mädchen wollte ich immer Hebamme werden, aber meine soziale Herkunft erlaubt es mir nicht. Für die Ausbildung zur Hebamme braucht es einen „guten Ruf und gute Hände“, aber mein guter Ruf ist schon lange dahin ...*

*Ich bin gerade auf dem Weg zu meiner Arbeit in der Fabrik, plötzlich sind da so viele Menschen! Sie tragen Schilder, haben Zettel in der Hand und rufen irgendwas mit "Gerechtigkeit". Ich weiß nicht genau, was auf den Schildern und Flugblättern steht, ich kann leider nicht gut lesen. Erstaunlicherweise sind auch viele Frauen bei diesem Menschenzug dabei. Darüber muss ich mich sehr wundern. Müssen sie nicht zur Arbeit? Vielleicht ist das die, wie heißt das Wort noch gleich, "Demonstration", oder so ähnlich, von der neulich meine Freundin Käthe erzählt hat? Sie hat gesagt, dass so eine Versammlung und Kundgebung von den Sozialdemokrat\*innen geplant ist. Sie wollen sich nämlich für eine bessere Behandlung von Arbeiter\*innen und auch für die gleiche Behandlung von Mann und Frau einsetzen. Sie fordern auch das Wahlrecht für alle und die Einführung einer Sozialversicherung, die im Falle einer Krankheit oder eines Arbeitsunfalls, die Arbeiter\*innen schützt, hat Käthe mir erzählt. Das klingt alles so unglaublich toll und ich würde gerne mitmachen, denn es hat doch auch irgendwie mit meiner Situation zu tun, glaube ich.*

*Aber ich bin mir nicht sicher, ob solche Forderungen wirklich Zukunft haben. Soll ich mich diesen Menschen mit ihren Schildern einfach anschließen? Nicht zur Arbeit gehen? Ich weiß nicht so recht! Was soll ich jetzt machen?*



## Person 4: Heinrich, Ziegelfabrikant



*Was schreiben sie hier in der Zeitung? Großkundgebung am 19. März in der Wiener Innenstadt? Sie fordern das Wahlrecht für Frauen, den Acht-Stunden-Arbeitstag, die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs und gleichen Lohn für gleiche Arbeit von Mann und Frau?! Da hört sich doch alles auf! Jetzt versuchen diese dreisten Sozialist\*innen sogar schon über die Frauen mehr Stimmen für sich zu gewinnen, skandalös! Das wird doch wohl hoffentlich nicht die Veranstaltung sein, welche meine Frau gestern erwähnte und wo sie gerne hingehen möchte?...*

*Habe die Ehre! **Mein Name ist Heinrich**, ich bin 31 Jahre und Besitzer einer Ziegelfabrik. Mit meiner Frau Marie und den beiden Kindern lebe ich in Wien und finanziell müssen wir uns keine Sorgen machen. Worüber ich mir allerdings in letzter Zeit verstärkt dennoch Sorgen machen muss, ist meine Frau. In letzter Zeit trifft sie öfters diese eine Frau, die sich als Sozialdemokratin für Frauenrechte engagiert und meiner Frau Flausen in den Kopf setzt. Seit Neuestem beklagt sich meine Frau, dass sie oft einsam ist und kaum aus dem Haus kommt. Marie möchte sogar bei der neuen Frauenbewegung mitmachen und zu Demonstrationen gehen. Aber das habe ich sofort verboten, eine anständige Frau treibt sich nicht rum! Als junges Mädchen, meinte sie, hatte sie immer viel gelesen und auch viele Interessen gehabt. Als Jugendliche wollte sie sogar studieren, aber, zum Glück, sage ich, war das für Frauen nicht möglich. Außerdem hätte ihr Vater das damals nie erlaubt. Jetzt hat sie diese Idee allerdings wieder aufgegriffen, da sie von einer gewissen Gabriele Possaner gehört hat, die vor einigen Jahren als erste Frau Österreichs zum Medizinstudium zugelassen worden ist. Können Sie sich das vorstellen? Meine Frau möchte nun auch auf die Universität gehen. Aber diesen Unsinn habe ich sofort unterbunden. Eine Frau gehört an die Seite eines Mannes, und die Mutterschaft und Hausfrauentätigkeit sollen ihre einzigen Aufgaben sein. Ich halte mich hier ganz an die Antifeministin Helene Hummel: "Der Frau gehört das Haus, hier ist ihr Reich und ihre Welt, hier bildet sie sich zur Persönlichkeit, hier leistet sie ihrem Volke die allergrößten Dienste, hier schafft sie ihr Teil an dem Kulturwerk der Menschheit!". Und Frau Hummel ist ja eine Frau, sie weiß schließlich, wovon sie spricht. Außerdem gibt es eine naturgegebene Trennung der Aufgabenbereiche von Männern und Frauen. Frauen sind körperlich, aber vor allem geistig, den Männern unterlegen. Daher würden sie es nie so weit bringen wie Männer. Nicht nur auf*

*der Universität, sondern generell. Sie sind auch gar nicht in der Lage, Dinge, die nicht den Haushalt betreffen, zu verstehen, geschweige denn darüber zu entscheiden. Und außerdem: wer sollte denn ihre Pflichten zu Hause überhaupt übernehmen? Wer soll sich um unsere beiden Kinder kümmern? Die Berufstätigkeit der Frauen ist generell ein Grundübel. Ein drastischer Geburtenrückgang wäre die Folge, das wäre ja nationaler "Selbstmord"! Wie stellen sich das diese Frauenrechtler\*innen eigentlich vor? Dieser ganze Gleichberechtigungsquatsch ist hoffentlich bald vorbei!*

*Aber was ist denn da unten in unserem Eingangsbereich los? Das darf doch wohl nicht wahr sein! Marie! Wo ist Marie? Sie wird doch nicht ... Sie wird sich doch nicht über meine Anordnung hinwegsetzen und doch zu dieser Demonstration gehen wollen? Soll ich schnell mal nachsehen, ob es wirklich Marie gewesen ist, die ich im Eingangsbereich gehört habe?*

## 5 Bedürfnisse und Strategien

---



*Jetzt bist du dran!*

Du hast bereits Erfahrungen mit den fünf Grundbedürfnissen gemacht, und jetzt geht es darum, sich in die Lage der Menschen zu versetzen, die zu dieser Zeit dort waren und in irgendeiner Weise involviert waren. Wenn alle Menschen überall auf der Welt diese Grundbedürfnisse haben, können wir davon ausgehen, dass diese Menschen sie damals auch hatten. Stimmt du zu?

Du hast jetzt die Möglichkeit, die Geschichte als eine\*r der damaligen Akteur\*innen mitzugestalten! Je besser du dich mit den Umständen der Zeit im vorherigen Kapitel vertraut gemacht hast, desto besser kannst du dich jetzt in die Lage der von dir ausgewählten Person und ihrer Lebensumstände versetzen.

Wenn du das nun tust, folge einfach der Anleitung in diesem Kapitel. Es wird dich Schritt für Schritt durch deine historische Erfahrung führen.



### Schritt 3: Instant History – Sei die Person

Versetze dich so gut wie möglich in die Person, die du ausgewählt hast und stell dir vor, dass du diese Person für diese historische Erfahrung zur Zeit der ersten Frauenbewegung bist.

Beantworte nun diese Fragen:

*Wie sieht die Situation aus deiner Sicht aus?*

*Beschreibe in der ersten Person, was du gerade denkst/fühlst.*

*Beginne mit: Ich bin (z. B. Anna, ein sogenanntes "leichtes Mädchen" aus Wien, ...)*

*Welche Personen in deiner Umgebung befinden sich in derselben oder einer ähnlichen Situation?*

## Schritt 4: Wie geht es Dir?

Du bist noch immer in der Rolle deiner gewählten Person. Erzähle uns nun über deine Bedürfnisse. Nimm dir Zeit, um folgende Fragen zu beantworten:

### Überleben

*Ist dein Bedürfnis nach Sicherheit und Überleben irgendwo bedroht? Wodurch?*

*Ist dein Bedürfnis nach Sicherheit und überleben auch irgendwo erfüllt? Wo?*

### Liebe und Zugehörig

*Gibt es derzeit jemandem, zu dem du dich zugehörig fühlst? Wer ist das?*

*Für wen möchtest du dich einsetzen?*

### Spaß

*Findest du die Situation gerade eher langweilig oder eher spannend? Wieso?*

*Welche Möglichkeiten birgt diese Situation für dich, etwas Neues zu entdecken?*

*Worauf bist du im Moment neugierig? Wie könntest du deine Neugierde stillen?*

### Freiheit

*In welchen Bereichen fühlst du dich frei?*

*In welchen Bereichen bestimmt jemand anderer über dich?*

*Für wen hast du Verantwortung?*

*Für wen fühlst du dich verantwortlich?*

### Macht/Einfluss

*Fühlst du dich derzeit eher mächtig oder ohnmächtig?*

*Auf welche Bereiche der Situation hast du Einfluss?*

*Auf welche Bereiche der Situation hast du keinen Einfluss?*

## Schritt 5: Was würdest du tun?

**Wie würdest du jetzt handeln? Welches deiner Bedürfnisse möchtest du in dieser Situation am dringendsten erfüllen?**

Entscheide dich für zwei Bedürfnisse, die du derzeit am wichtigsten findest und beantworte die Fragen dazu:

### Überleben

*Was kannst du jetzt sofort tun, damit du dich sicherer fühlen kannst?*

*Wer benötigt in dieser Situation am meisten Schutz?*

### Liebe und Zugehörigkeit

*Wie kannst du das Vertrauen einer anderen Person gewinnen?*

*Wem könntest du jetzt eine Freude bereiten? Wodurch?*

### Spaß

*Was könntest Du jetzt tun, um jemanden zum Lachen zu bringen?*

*Wie würde sich das auf die Situation auswirken?*

### Freiheit

*Was könntest du jetzt im Moment entscheiden, um deine Situation zu verbessern?*

*Welche Folgen hätte diese Entscheidung für dich?*

*Welche Folgen hätte diese Entscheidung für andere?*

### Macht/Einfluss

*Durch welche Tat könntest du die Situation für dich und die Menschen, die dir wichtig sind, verbessern?*

*Welche Fähigkeiten brauchst du dafür?*

*Wen brauchst du dafür?*

*Wem würde diese Tat nutzen, wem schaden?*

## Schritt 6: Zwischenstopp!

### Wow, ganz schön bewegte Zeiten waren das damals, oder?

Wenn du wissen willst, wie die Person, in die du dich jetzt hineinversetzt hast, damals tatsächlich gehandelt hat, lies hier im entsprechenden Kasten weiter:

**Aber Achtung!** Lies nur diese eine Box, sonst geht für dich die Spannung bei den anderen Personen verloren!

 <p><i>Adelheid Popp, Politikerin</i></p>	 <p><i>Ignaz Seipel, Theologe + Politiker</i></p>
<p><i>Adelheid Popp tritt an diesem Tag als Festrednerin auf, neben Victor Adler, dem Begründer der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei.</i></p> <p><i>Adelheid Popp wird 1918 in den Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei einberufen und zieht als erste Frau in der neuen Republik in den Nationalrat ein. Im Parlament widmet sie sich weiteren wichtigen Frauenanliegen wie z.B.: der Reform des Eherechts, der Liberalisierung des Abtreibungsparagraphen und natürlich gleichen Lohn für gleiche Arbeit!</i></p>	<p><i>Ignaz Seipel verfasst eine Rede, in der er sich vehement gegen das Frauenwahlrecht ausspricht. Der Großkundgebung bleibt er aus tiefster Überzeugung fern.</i></p> <p><i>Nach dem Zerfall der Monarchie wird Ignaz Seipel von 1921 bis 1930 Parteiohmann der Christlichsozialen Partei. Er amtiert zweimal als Bundeskanzler. Vor allem in seiner zweiten Amtszeit bekämpft er die Sozialdemokratische Arbeiterpartei sowie den Austromarxismus und unterstützt die Militarisierung von paramilitärischen Truppen wie der Heimwehr.</i></p>

	<p><i>Anna, Fabrikarbeiterin</i></p>		<p><i>Heinrich, Ziegelfabrikant</i></p>
<p><i>Anna kann sich dazu durchringen und nimmt an der Massenkundgebung teil. Mit ihr gemeinsam fordern 20.000 Menschen das Wahlrecht für Frauen.</i></p>		<p><i>Heinrich stürzt hinunter zur Tür. Doch als er dort ankommt, ist seine Frau schon weg und schließt sich den Demonstranten an. Heinrichs Frau Marie bekommt in ihrer Haltung Aufwind und bietet ihrem Mann verstärkt Paroli. Sie engagiert sich nun auch verstärkt in Frauenorganisationen, bei welchen sie Versammlungen organisiert oder Broschüren und Zeitungsartikel verfasst, um politische Aufklärungsarbeit für Frauen zu leisten.</i></p>	

### Schritt 7: Jetzt hast du die Wahl

Fandest du es aufregend, in die Geschichte einzutauchen und sich in die Lage einer dieser Personen zu versetzen? Wenn du Zeit und Lust hast, kannst du jetzt eine andere Person auswählen, deren Rolle du spielen möchtest. Geh also zurück zu Schritt 3 auf Seite ... und wähle aus, wer du als Nächstes sein möchtest.

Wenn du beschließt, dass du in dieser Episode keine andere Rolle mehr spielen möchtest, erfährst du im nächsten Kapitel, wie es in der österreichischen Geschichte weiterging.

## 6 Wie die Geschichte weitergeht

Der Internationale Frauentag am 19. März 1911 wurde in Wien zu einer Massenkundgebung für die Gleichberechtigung der Frauen und war mit mehr als 20.000 Teilnehmer\*innen eine der größten Veranstaltungen jener Zeit.

Die Frauenbewegung war nun in ganz Europa nicht mehr aufzuhalten. Der 1. Weltkrieg (1914-1918) veränderte schließlich die Rolle der Frauen in der Gesellschaft komplett. Da die Männer an der Front dienten, lag es in der Heimat an den Frauen, die Wirtschaft aufrecht zu erhalten.

Viele unentbehrliche Tätigkeiten wurden nun von Frauen übernommen. Dies änderte den gesellschaftlichen Status von Frauen nachhaltig und stellt somit einen Umbruch dar. Auch die Tatsache, dass der Krieg tausenden Männern das Leben kostete, rückte die Frauen mehr und mehr in den Fokus.

1918 erhielten schließlich (fast alle) Frauen das Wahlrecht und damit gehört Österreich zu denjenigen Ländern Europas, in welchen am frühesten das allgemeine und gleiche Wahlrecht eingeführt wurde. Es dauerte noch einige Jahre bis schließlich ausnahmslos alle Menschen in Österreich als vollwertige Staatsbürger\*innen/Bürger\*innen anerkannt werden.

Erst 1921 wird es auch Prostituierten möglich zu wählen. Das Beispiel zeigt, dass in gesellschaftlichen Randgruppen solche fundamentalen Veränderungen/Meilensteine oft kaum oder erst sehr viel später zu spüren sind.

Das Frauenwahlrecht 1918 erwies sich als Meilenstein in Politik und Gesellschaft. Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern erfolgte jedoch erst Schritt für Schritt. Einen großen Rückschritt erfuhr die Frauenbewegung während des Nationalsozialismus.

Mit Errichtung der Zweiten Republik 1945 waren die Österreicher\*innen wieder dazu berechtigt, ein Parlament und damit eine Volksvertretung zu wählen. Das Wahlrecht knüpfte dabei an das der Ersten Republik an.

Es waren jedenfalls die Sozialdemokrat\*innen der Ersten Republik, die jene Reformen theoretisch vorbereiteten, die erst Jahrzehnte später realisiert werden konnten. Zum Beispiel die Gleichstellung von Jungen und Mädchen im Bereich der Bildung, die Reform des Schwangerschaftsabbruchs oder die Familienrechtsreform der 1970er Jahre.

Heute dürfen österreichische Staatsbürger\*innen nach Vollendung des 16. Lebensjahres wählen. Unabhängig davon, wie viel Geld sie besitzen und welcher sozialen Schicht sie angehören, ist jede abgegebene Stimme gleich viel wert.

Frauenrechte waren und sind – historisch gesehen – keine Selbstverständlichkeit. Sie mussten sehr mühsam erkämpft werden. Und immer noch bleibt viel zu tun. Denn Frauen sind zwar mittlerweile den Männern rechtlich gleichgestellt, dennoch besteht ein deutlicher Aufholbedarf in vielen Bereichen: Die Forderungen nach gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit, mehr Frauen in Führungspositionen und einer adäquaten Vertretung in politischen Gremien sind beispielsweise immer noch nicht ausreichend erfüllt.



## 7 Lernen aus der Geschichte

---

Teile jetzt dein Erlebnis und deine Überlegungen mit deinen Klassenkolleginnen und Kollegen:

*Wie war's? Ist es dir gut gelungen, dich in die Situation und die Person/en hineinzusetzen?*

*Kannst du verstehen, warum sie so gehandelt hat/haben?*

*Hättest du auch so gehandelt?*

### Weiterführende Fragen

*Wie hat das Frauenwahlrecht das Leben der Frauen verbessert?*

*Gab es auch Verlierer\*innen? Wer war das? Was haben die Betroffenen verloren?*

*Wenn du dir die derzeitige Welt ansiehst – Haben wir im Moment auf der Welt Situationen, die der geschichtlichen Episode ähnlich sind?*

*Was können wir aus dieser Episode der Geschichte für die heutige Zeit lernen?*

## 8 Quellen

---

[https://www.academia.edu/35152588/Die\\_Debatte\\_um\\_das\\_Frauenwahlrecht\\_in\\_der\\_Sozialdemokratie](https://www.academia.edu/35152588/Die_Debatte_um_das_Frauenwahlrecht_in_der_Sozialdemokratie)

<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/qd/meilensteine.html>

<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/frauenwahlrecht/278830/stimmen-gegen-das-wahlrecht>

<http://www.demokratiezentrum.org/de/themen/genderperspektiven/pionierinnen/>

[http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/Bildung/Unterrichtsbeispiele/Politik%20und%20Wahlen/Windischbauer\\_U-Bsp\\_27\\_weiblichen\\_Waehlerwillen.pdf](http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/Bildung/Unterrichtsbeispiele/Politik%20und%20Wahlen/Windischbauer_U-Bsp_27_weiblichen_Waehlerwillen.pdf)

<http://www.demokratiezentrum.org/themen/demokratieentwicklung/frauenwahlrecht.htm>

<https://frauenmachengeschichte.at/familienrechtsreform-der-70er-jahre/>

<https://frauenmachengeschichte.at/frauen-in-der-sozialdemokratie-geschichte/>

[https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Adelheid\\_Popp](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Adelheid_Popp)

[https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Ignaz\\_Seipel](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Ignaz_Seipel)

<https://www.onb.ac.at/forschung/forschungsblog/artikel/heraus-das-frauenwahlrecht>

<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/frauen-waehlet>

[https://www.parlament.gv.at/ZUSD/PDF/2005\\_Volksvertreterin.pdf](https://www.parlament.gv.at/ZUSD/PDF/2005_Volksvertreterin.pdf)

[https://www.politik-lernen.at/dl/KsnLJMJKomLKMJqx4KJK/edpol\\_gender\\_2014\\_web.pdf](https://www.politik-lernen.at/dl/KsnLJMJKomLKMJqx4KJK/edpol_gender_2014_web.pdf)  
<http://www.renner-institut.at/fileadmin/frauenmachengeschichte/wahlrecht/wahlrecht.htm>  
<https://www.univie.ac.at/kelsen/workingpapers/seipelbundesverfassung.pdf>  
<https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/pdf/geschichte-frauenrechte.pdf>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Staaten\\_nach\\_Einf%C3%BChrungsjahr\\_des\\_Frauenwahlrechts](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Staaten_nach_Einf%C3%BChrungsjahr_des_Frauenwahlrechts)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Ignaz\\_Seipel](https://de.wikipedia.org/wiki/Ignaz_Seipel)  
*Republik Österreich/Parlament erklärt -*  
<https://www.parlament.gv.at/PERK/PARL/DEM/ENTW/>  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR\\_2008/PK0206/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2008/PK0206/index.shtml)  
<https://www.mediathek.at/der-erste-weltkrieg/der-erste-weltkrieg-ausgabe-1/oesterreich-ungarn-1914/wiener-leben/>

### **Bildquellen:**

<https://www.zeitclicks.de/kaiserzeit/zeitclicks/zeit/54/4/viel-arbeit-und-wenig-brot-das-leben-als-dienstmaedchen/>  
<https://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/adelheid-popp/>  
<https://ww1.habsburger.net/de/personen-objekte-ereignisse/ignaz-seipel>  
[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Lesser\\_Ury\\_Im\\_Cafe\\_Bauer\\_1898.JPG](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Lesser_Ury_Im_Cafe_Bauer_1898.JPG)  
<https://frauenmachengeschichte.at/frauenwahlrecht/>  
<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/frauen-waehlet>  
*Arbeiter-Zeitung, 23. Jg., Nr. 79, 20. März 1911, Seite 1*  
<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/frauen-waehlet/frauen-fordern-das-wahlrecht-1848-bis-1918/heraus-mit-dem-frauenwahlrecht>  
*Wiener Bilder. Illustriertes Familienblatt, Nr. 12 vom 22.3.1911, Seite 9. ÖNB*